

Pressemitteilung der Stadt Wernigerode

Wernigerode, 18.11.2014

Präsentation des Klimaschutzkonzepts der Stadt Wernigerode

Lässt sich der CO²-Ausstoß einer Stadt senken und gleichzeitig die wirtschaftliche Entwicklung, die auch die Ansiedlung energieintensiver Unternehmen einschließt, voran bringen? In Wernigerode ist die Wirtschaft immerhin für die Hälfte des Energieverbrauchs zuständig. Ein weiteres Viertel geht zulasten des Verkehrs, für 24 Prozent sind die Haushalte und zu einem Prozent die Kommune verantwortlich. Reiner Tippkötter von infas enermetric aus Greven in Nordrhein-Westfalen bejahte dies ausdrücklich. Zusammen mit Katharina Graweloh stellte er am 18.11.2014 das Integrierte Klimaschutzkonzept der Stadt Wernigerode vor. Schlüsselworte sind dabei Effizienz, Förderung erneuerbarer Energien und innovative Konzepte zur Senkung des Energieverbrauchs. Schwerpunkte wurden gemeinsam mit den Wernigeröder Einwohner auf vier Workshops im vergangenen Jahr gesetzt. So spielt in Wernigerode die nachhaltige Mobilität, sprich die Umstellung auf Elektro- und Erdgasfahrzeuge, der Ausbau des ÖPNV und die Förderung des Radverkehrs eine wichtige Rolle. Der große historische Fachwerkbestand macht die Sanierung von teils denkmalgeschützten alten Gebäuden erforderlich. Im Bereich Tourismus wird das Stichwort „Sanfter Tourismus“ immer wichtiger, hier sind Leitfäden und Anreize gefragt.

Quantitative Kernziele des Klimaschutzkonzeptes

1. Reduktion der CO²-Emissionen auf dem Stadtgebiet Wernigerode um 20 % bis zum Jahr 2030 (Basisjahr 2013)
2. Bilanzielle Stromautarkie des Sektors Haushalte durch Strom aus Kraftwärme-Kopplungs-Anlagen auf dem Stadtgebiet
3. Steigerung der Sanierungsquote von Wohngebäuden auf 2 % pro Jahr bis zum Jahr 2030

Qualitative Kernziele des Klimaschutzkonzeptes

4. Stadtverwaltung Wernigerode als Antrieb für den Klimaschutz
5. Aufbau eines Klimaschutznetzwerks in Wernigerode
6. Zuwachs von Erdgas- und Elektrofahrzeugen auf dem Stadtgebiet

Darüber hinaus enthält das Konzept 48 Maßnahmen, die infas enermetric zur Umsetzung in den nächsten Jahren empfiehlt, gegliedert in die Bereiche Kommune, Energie, Gebäude, Tourismus, Mobilität und Wirtschaft. Ein Beispiel im Bereich Kommune ist die Stellung eines Förderantrags zur Einstellung eines Klimaschutzmanagers, der die Umsetzung der Maßnahmen vorantreiben soll. Durch das vorliegende Konzept sind die Voraussetzungen hierfür geschaffen.

Wie wichtig das ist, wurde in der anschließenden Podiumsdiskussion von Kim-Nadine Ortmeier, Klimaschutzmanagerin des Landkreises Gütersloh, herausgestellt, die aus ihrem Arbeitsalltag berichtete. Oberbürgermeister Peter Gaffert erklärte, das Klimaschutzkonzept sei ein wichtiger Baustein in der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Wernigerode, die derzeit erarbeitet wird. Er schlug vor, neben dem Umweltpreis auch einen Klimapreis auszuloben. Landtagsabgeordnete Angela Gorr betonte, wie wichtig der Austausch und die Aktivierung der Bürger sei, denn nur gemeinsam können die Ziele erreicht werden. Professor Folker Roland von der Hochschule Harz wies darauf hin, dass das „aktiv werden“ nun wichtig sei, denn wie Maßnahmen umgesetzt werden können sei hinreichend bekannt. Elke Selke vom Landkreis Harz beschrieb das Schulprojekt „Energieerlebnispfad“, und warb um Unterstützung. Lars Bollmann von den Stadtwerken Wernigerode berichtete von umfassenden Beratungs- und Förderungsangebot. Die Stadtwerke waren intensiv an der Erarbeitung des Konzepts beteiligt und sind ein wichtiger Partner für die Umsetzung. Ulrich Peickert von der Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt (LENA) kam direkt mit einem Angebot auf die Stadt zu: Der Landkreis Harz ist energetische Modellregion Sachsen-Anhalts und sucht nach einer zweiten Kernkommune neben Osterwieck. Darüber sei wiederum der Zugriff auf weitere Fördermittel gewährleistet. Dieser Vorschlag wurde von Oberbürgermeister Peter Gaffert sehr begrüßt. Er betonte, wie wichtig es ihm ist, alle Bereiche des Lebens in der Stadt Wernigerode weiterzuentwickeln. Das Integrierte Klimaschutzkonzept sei eine bedeutende Unterstützung dabei.

Das vollständige Konzept kann auf der Internetseite der Stadt Wernigerode unter folgendem Link heruntergeladen werden: <http://www.wernigerode.de/de/energie-und-klimaschutz.html>

BU von links: Tauschten sich im Rahmen einer Podiumsdiskussion zum Klimaschutz aus: Prof. Folker Roland (Hochschule Harz), , Ulrich Peickert (LENA), Elke Selke (Landkreis Harz), Ulrich Eichler (Energie- und Umweltbeauftragter der Stadt Wernigerode), Reiner Tippkötter (infas enermetric), MdL Angela Gorr, Oberbürgermeister Peter Gaffert (Wernigerode), Kim-Nadine Ortmeier (Landkreis Gütersloh), Lars Bollmann (Stadtwerke Wernigerode) © Katrin Anders